

Zusammen lernen, die Herrschaft der Konzerne zu entmystifizieren und zu ersetzen (*Joanna Macy*)

Viele Leute denken, dass die grundlegende Dynamik der Weltwirtschaft und die Regeln, nach denen Konzerne funktionieren, zu kompliziert sind, um sie zu verstehen, wenn man kein Wirtschaftswissenschaftler ist. Diese Illusion zu zerstören ist ein unerlässlicher Schritt, um unsere Autorität zu stärken und gemeinsam zu handeln. Wenn wir zusammen in Gruppen lernen und zu lehren, können wir unseren gesunden Menschenverstand nutzen, um die grundlegende Natur des Wirtschaftswachstums, der Rolle der Konzerne und die Auswirkungen auf die Natur und unseren Planeten zu verstehen.

Studienkreise sind einer der größten sozialen Erfindungen unserer Zeit. Sie sind fesselnd, machen Spaß und wecken unsere natürliche Neugier, vertiefen unsere Sicht, weiten unseren Horizont und belohnen uns dabei gleichzeitig mit einem Gefühl von Gemeinschaft. Sie legen unsere Fähigkeiten frei, überzeugend über große Angelegenheiten von allgemeinem Interesse nachzudenken - eine Fähigkeit, die wir uns nicht zugetraut hätten. Sie lassen unseren Respekt wachsen vor uns selbst und anderen, und beseitigen Schranken der Isolation und Machtlosigkeit.

Diese Wirkung vervielfacht sich, wenn die Teilnehmer zusammen Projekte ins Leben rufen, im Wunsch, den Überzeugungen und Werten, die entstehen, eine Form zu geben - aus den Gruppen werden Studien-Aktions-Gruppen. Die Energie, die freigesetzt wird, wenn wir hinausgehen und zusammen tun, was wir alleine nicht gewagt hätten, kann unser Leben und unsere Gesellschaft verändern.

Die Teilnahme an Studien-Aktions-Gruppen hat meinem Leben eine neue Richtung gegeben. Als meine Kinder zur Highschool gingen, haben wir uns mit ausgewählten Nachbarn zusammengetan, und sind einem Studienplan über Volkswirtschaft gefolgt. Wir haben ausgewählte Beiträge gelesen, uns in der Leitung abgewechselt, und gemeinsame Projekte sind entstanden, darunter ein Gemeinschaftsgarten und ein Nahrungsmittel-Kooperative. Zehn Jahre später, mit dem Wunsch, mehr zu erfahren über die Behandlung von radioaktiven Abfällen, habe ich Freunde ausgesucht und sie eingeladen zu einer neuen Studien-Aktions-Gruppe mit einem Studienplan, den wir zusammen entworfen haben. Da das Thema starke Gefühle und Befürchtungen weckt, haben wir dankbar eine spirituelle Komponente in jede Sitzung eingefügt. Dies hat geholfen, unsere Motivation zu stärken und genügend informiert zu werden, um in Anhörungen der Regierung Stellung zu nehmen.

Wie man eine Studien-Aktion-Gruppe organisiert

- Wähle einen Führer oder ein Handbuch (Tipps s.u.) oder erstelle einen eigenen, wenn du schon Erfahrung hast.
- Bestimme die Anzahl der Gruppensitzungen und die Häufigkeit und Dauer. Die Erfahrung hat gezeigt, dass wöchentliche oder 14-tägige Treffen von 1,5 bis 2 Stunden Länge gut funktionieren.
- Verfasse eine Einladung (ausgewählte Freunde ansprechen, Notiz an eine öffentliche Anschlagbrett, etc.) mit dem Ziel einer optimalen Gruppengröße von 8 - 12 Personen (erwarte nicht, dass die Leute sich verpflichten, bevor sie die erste Sitzung ausprobiert haben).
- Wähle einen Treffpunkt wie z.B. Kirche oder Schule, oder die Wohnung eines oder mehrer Teilnehmer.
- Nimm dir Zeit, im ersten Treffen die Richtlinien für eine erfolgreiche Studien-Aktions-Gruppe zu besprechen. Sie in den Handbüchern zu finden (s.u.) und empfehlen generell rotierende Gruppenleiter, das verstärkt die Lebendigkeit in der Gruppe. Weiterhin ist eine Anfangs- und Schlussrunde wünschenswert, zur Verankerung in unsere gemeinsamen Menschlichkeit und unsere gemeinsamen Hoffnungen, und als Erinnerung, dass dies mehr ist als nur eine intellektuelle Übung.
- Mach Gebrauch von interaktiven Prozessen, um die Motivation der Teilnehmer zu stärken, verbinde das Studienmaterial mit ihren Herzen und Körpern genauso wie mit ihrem Geist. Eine Auswahl findest du beschrieben in Coming Back to Live (von mir und Molly Young Brown, New Society

Publishers). Ihr

Ziel ist besonders, die Beziehung zur größeren Welt zu fühlen aus der Web-Seite von Joanna Macy:

<http://www.joannamacy.net/theworkthatreconnects/guidebook.html>

http://translate.googleusercontent.com/translate_c?client=tmpg&hl=en&langpair=en|

<de&rurl=translate.google.com&u=http://www.joannamacy.net/theworkthatreconnects/guidebook.html&usg=ALkJrhj0ieAluLOSC2LAznJxjkJVgbd0ng>

übersetzt von Michael Ruh.

Im Anschluss finden sich dann auch verschiedene Quellen für Kursmaterialien.

Was ist ein Studienkreis

Eine kleine selbstorganisierte Gruppe, die lernen möchte.

Jede Sitzung, etwa 1,5 - 2 Stunden lang, besteht aus folgenden Elementen:

- ✓ Lesen als Vorbereitung zur Sitzung (ca. 1 - 2 Std.), ca. 20 bis 30 Seiten? Die Unterlagen müssen nicht ausgewogen sein. Quellen: Internet, Zeitschriften, Gruppen, die sich mit dem Thema befassen, andere Teilnehmer.
- ✓ Einstimmungsrunde.
- ✓ Zusammenfassung des Themas als Einstieg kurz die Höhepunkte.
- ✓ Frage zur Eröffnung des Gesprächs Wie gings dir beim Lesen der Unterlagen, schwierig zu verstehen, oder Gefühle oder gut; ist noch was zu bemerken zum letzten Mal?
- ✓ Fragen, um das Thema zu vertiefen Vestandnisfragen / wo kennst du dies und das aus deinem Leben, aus unserer Gesellschaft / was meint der Autor, wenn er sagt / stimmst du mit der Aussage überein / was löst das emotional in dir aus /.
- ✓ Mögliche Aktionen / was sind Konsequenzen bei dir persönlich / gemeinsam weiter forschen, keine
- ✓ Rückblick auf das Gespräch auf Inhalt und Prozess, wie war das Gespräch, die Unterlagen.
- ✓ Aufgabenverteilung, Moderation, Unterlagen sammeln, kopieren, Einstimmungsrunde, Abschlussrunde.

Richtlinien

- Die Gruppe verpflichtet sich, die Verantwortungen zu teilen: die Moderatorenrolle, die Zusammenstellung des Lesematerials, Erstellung von Photokopien, Gestaltung der Mitte und Einstimmungsrunde, Protokoll, Stimmungsbeobachter
- Der Kreis ist ein Experimentierfeld, um Demokratie und Gruppendynamik zu erfahren und zu Oben. Er ist eine Herausforderung an uns, den Prozess und den Inhalt während einer Diskussion zu aufmerksam zu verfolgen und zu erforschen. Demokratie wird oft als Wort verwendet, aber nicht viele haben die Möglichkeit, tief darüber nachzudenken, was es heißt selbstbestimmte Bürger zu sein
- Der Fokus jeder Sitzung ist das persönliche Lernen, nicht ein Konsens oder eine Problemlösung. Unterschiede in den Meinungen, Werten, Gefühlen oder Erfahrungen sollen mit einem Forschergeist erfahren werden, der das Lernen unterstützt. Kritik an den Unterlagen, an Beiträgen oder am Stil des Autors wird vom Zweck der Sitzung ablenken.
- Die Aufgabe des Moderators (facilitator) für jede Sitzung ist es, den Gruppendialog zu unterstützen, indem er
 - die Einstimmungsrunde eröffnet,

- die Eröffnungs- und Abschlussfrage stellt,
 - weitere Vertiefungsfragen vorschlägt,
 - das Gespräch auf das Thema konzentriert,
 - sicherstellt, dass jeder die Gelegenheit hat, zu sprechen,
 - auf die Zeit achtet und sicherstellt, dass die Sitzung zur vereinbarten Zeit beginnt und endet,
 - darauf achtet, dass die vereinbarten Regeln eingehalten werden.
- Die Moderatorenrolle wechselt von Sitzung zu Sitzung.

Einstimmungsrunden

Die Einstimmungsrunde ist wichtig zu Beginn der Sitzungen, indem sie einen „Raum“ für die versammelte Gruppe schafft und jeden einbezieht. Die Intention ist, Anerkennung auszudrücken für unser Engagement, für die Natur, für die Möglichkeiten, die das Thema bietet und für die Mitglieder im

Kreis. Sie kann unseren Geist mit Herz und Körper verbinden. Die Runde ist normalerweise einfach und kurz (ein paar Minuten) und kann ein Lied einbeziehen, Gegenstände, Lesestücke oder etwas aus der Natur. Wir wechseln uns in der Gestaltung ab.

Richtlinien für das Gespräch im Kreis

- Sprich abwechselnd und immer nur eine Person. Vielleicht nutzt einen Sprechstab (Stein, Muschel, Feder etc.), die Person mit dem Stab spricht mit voller Aufmerksamkeit und Respekt der Gruppe.
- Höre aufmerksam und aktiv zu. Hören und Verstehen, was eine Person sagt, hilft der Gruppe, auf dem Weg zu bleiben und fördert den Respekt für die Teilnehmer und den Prozess
- Erforsche Unterschiede eher im Geist von Neugierde, als im Versuch sie zu lösen. Nutze Meinungsverschiedenheiten konstruktiv. Vermeide persönliche Konflikte und konzentriere die unterschiedlichen Ansichten auf das Thema.
- Achte auf Gefühle, die während des Gesprächs auftauchen mögen.
- Höre deinem eigenen Denken zu, achte darauf, was du über dich lernen kannst. Zweifel, Bewertungen, Abschalten, Begeisterung ... bei welchen Themen, Personen?
- Sprich zur Gruppe als Ganzem, nicht zum Leiter oder einer anderen Person. Keine Zwiesprache, direkte Fragen nur zum direkten Verständnis des Gesagten, sonst Sprechstab.
- Bleib beim Thema, ohne zu eng zu werden. Die meisten finden eine ausschweifende Diskussion nicht fruchtbar. Jeder kann eingreifen. Sind wir nicht vom Thema abgekommen. Die Gruppe kann den weiteren Weg entscheiden.
- Erlaube nicht den beredtesten oder informiertesten zu dominieren. Interventionen finden, die nicht persönlich verletzen, Verantwortung aller.
- Ermutige ruhige Teilnehmer zu Beiträgen, ohne sie bloßzustellen. Hat einer noch nicht gesprochen? Gibt es noch Ideen? Keiner muss sprechen.
- Momente von Pausen und Schweigen sind in Ordnung. Zeit für Nachdenken und Reflektieren.
- Die Diskussion kann von jedem gelegentlich zusammengefasst und aufs Thema zurückgeführt werden. Vor der nächsten Frage, nicht notwendig, gut für Entscheidungsprozesse.
- Wir brauchen keine Experten! Es gibt keine richtigen Antworten. Es geht um das Teilen von Ansichten und Entwickeln von Verständnis.

Der Wandel

"Wenn sich ein holonischer Wandel ereignen könnte, welche Wege wären hilfreich? Wie können wir ihn als Individuen unterstützen und an ihm teilhaben? Die folgenden Richtlinien sind in Zusammenarbeit mit den Kollegen in der tiefenökologischen Arbeit entstanden und sind eine Einladung, sie weiter zu entwickeln und praktisch umzusetzen."

Der oben angeführte englische Text lässt sich in Kurzform wie folgt übersetzen:

Der Holonische Wandel (Holononic Shift) dient als Metapher für die Entwicklung unseres kollektiven Bewusstseins, mit dem wir Menschen uns als Bewohner der Erde, ja als Mitgeschöpfe im Universum, begreifen lernen. Dieser Bewusstseinswandel findet jetzt statt. Wir müssen uns fragen, was dies für uns als Individuen bedeutet und was unsere Aufgabe dabei ist. Die „12 Schritte des holonischen Wandels“ können uns helfen, diesen Wandel zu unterstützen und dabei aktiv mitzuwirken:

1. Finde eine gemeinsame Intention, die als Grundlage für die gemeinsame Arbeit dient. Diese Intention ist weder ein Ziel noch ein Plan, den wir präzise formulieren können. Es ist ein Anspruch dessen Ende offen ist: Wir brauchen neue Wege der Zusammenarbeit, um unsere gemeinsamen Bedürfnisse, jene allen Lebens auf unserer Erde, erfüllen zu können.
2. Heiße Vielfalt willkommen. Die Selbstorganisation des Ganzen erfordert die Unterschiedlichkeit seiner Teile. Jeder ist willkommen, der auf dieser sich immer weiter entfaltenden Reise eine Aufgabe übernimmt.
3. Bedenke, dass nur das Ganze sich selbst heilen kann. Du kannst die Welt nicht retten, aber du kannst ihre Selbstheilung unterstützen. Die Heilung der Wunden in uns und in unseren Beziehungen sind integraler Bestandteil dieser Selbstheilung der Welt.
4. Du bist nur ein kleiner Teil innerhalb eines sehr viel größeren Prozesses, wie eine Nervenzelle in einem neuronalen Netz. Lerne deshalb dem größeren Ganzen zu vertrauen. Vertrauen heißt, an dem Prozess teilzunehmen und Risiken in Kauf zu nehmen, auch wenn du den Prozess nicht steuern oder das Ergebnis nicht voraussehen kannst.
5. Öffne dich für den Informationsfluss des größeren Systems. Schotte dich nicht von den leidvollen Informationen über die Lebensbedingungen in unserer Welt ab. Erkenne, dass dein Schmerz für die Welt der wechselseitigen Verbundenheit mit allem Leben entspringt und deine Offenheit dafür die Rückmeldungen aus dem größeren System am Fließen hält. Dies ist wichtig für das Wohlbefinden allen Lebens.
6. Sprich aus, wie du die Welt erlebst - was deine Wahrheit ist - und teile deine Erfahrungen mit. Wenn sich die Antworten auf deine Fragen zu den gegenwärtigen Bedingungen auf der Erde nicht verändern, das heißt, auch deine Lebensumstände gleich bleiben, dann kannst du davon ausgehen, dass es anderen ähnlich ergeht wie dir oder sie die selben Erfahrungen machen wie du. Lass alte Rollenklischees und alte Antworten los, und wage jene Fragen zu stellen, die dich tief in deinem Innern bewegen.
7. Glaube niemandem, der sagt, er habe die ultimative Antwort gefunden. Solche Aussagen sind Zeichen von Ignoranz und einem begrenzten, egozentrischen Bewusstsein.
8. Arbeite in Gruppen und an gemeinsamen Projekten, mit gemeinschaftlicher Intention. Schaffe ein Gefühl der Zusammengehörigkeit durch gemeinsame Aufgaben und Rituale.¹
9. Teile deine eigenen Kräfte und Fähigkeiten großzügig mit anderen - sie sind nicht dein privater Besitz. Sie wachsen dadurch, dass du sie verschenkst. Sie beinhalten sowohl dein Wissen wie auch dein Nicht-Wissen sowie die Geschenke der Ahnen und aller Lebewesen.
10. Öffne dich den Kräften der Anderen, in dem du sie anerkennst und willkommen heißt. Beurteile nie vorschnell, was eine andere Person beitragen kann, aber mache dich auf Überraschungen und frische Synergieeffekte gefasst.
11. Du wirst die Ergebnisse deiner Arbeit vielleicht nie selber erleben. Deine Handlungen haben

unerwartete und weitreichende Wirkungen, die in deiner Lebenszeit für dich vielleicht nicht mehr sichtbar werden.

12. Bedenke, dass bei all deinen Bemühungen und deinem Schaffen Gelassenheit und Gemütsruhe hilfreich sind. Sie erwachsen aus deinem Vertrauen, dass du in das Netz des Lebens eingebettet bist. In jenes Netz des Lebens in dem Ströme von Energie und Intelligenz fließen, die weit über jene deiner eigenen Person hinausreichen.

http://translate.googleusercontent.com/translate_c?client=tmpg&hl=en&langpair=en|de&rurl=translate.google.com&u=http://www.joannamacy.net/livingsystems/the-holon-shift.html&usg=ALkJrhi6rAsEzomNTtX7jxwvzZWCxXw-TQ

Grundsätze der Tiefenökologie

- Plattform für das holon-training -

- Jedes Leben und jedes das Leben unterstützende System hat einen Wert in sich.
- Die Vielfalt und Komplexität von Lebensformen und Kulturen tragen zum Wohl allen Lebens bei und besitzen deshalb einen Wert in sich.
- Die Menschheit ist Teil der Natur. Aufgrund unserer Fähigkeit, Leben zerstören zu können, ist unsere Verantwortung gegenüber der Natur größer als jene von anderen Spezies.
- Für viele Lebensformen und die das Leben unterstützenden Systeme ist die gegenwärtige menschliche Einmischung in die nicht-menschliche Welt schädlich. Diese Situation verstärkt und beschleunigt sich zusehends.
- Die Schlüsselemente dieser Einmischung, deren Veränderung essentiell notwendig ist, sind die zerstörerischen Muster aufgrund von Produktionsbedingungen, Konsumverhalten und Bevölkerungswachstum.
- Um diese Einmischung aufzuhalten bedarf es einer fundamentalen Veränderung der ideologischen, politischen, ökonomischen und technologischen Absichten und Strukturen.
- Dies erfordert die Ausrichtung in bezug auf höhere Lebensqualität, anstatt auf höheren Lebensstandard, wobei allen Menschen Zugang zu den grundlegenden materiellen Erfordernissen zu gewährleisten ist.

Alle, welche die vorgenannten Punkte akzeptieren, verpflichten sich an der Umsetzung der notwendigen Veränderungen mitzuwirken.

(Anmerkung: Jedes System, das für meine/deine/unsere „Zukunftsbeständigkeit“ erforderlich ist, ist ein "Leben unterstützendes System", z.B. die eigene Familie, ein Freundeskreis, eine Pflanze, Tier, ein Ökosystem)

Gunter Hamburger, Juni 1998

(adaptiert für das holon-training der GaTö von „Deep Ecology“ von Bill Devall und George Sessions und "A Platform of Deep Ecology" von David Rothenberg.)

Synergie, Kraft, Macht mit... (Rohfassung v. G. Hamburger)